

Ehemaliges Wohnhaus des Kurmainzer Hofguts

Neben dem Kellereihof lag das Kurmainzer Hofgut, das vom Erzstift Mainz 1691 mit seinem Grundbesitz an den Hofheimer Keller Kreydt als Erbleihgut verkauft wurde. 1716 erwarb es der Eppsteiner Keller Lipp, der dieses Wohnhaus 1717 neu erbauen ließ. Nach mehreren Besitzerwechseln erwarb 1796 der Hofheimer Kaufmann J. M. Weiler das Hofgut.

1829 verkauften es seine Erben an die Stadt Hofheim, die in dem Wohnhaus Lehrerwohnungen und später Schulräume einrichtete. 1936 wurde es zum Heim der Hitlerjugend. Ab Juli 1945 bis August 1948 war das Gebäude auf Anordnung der amerikanischen Militärregierung Kreisgefängnis für den Main-Taunus-Kreis. Danach wurde es bis 1974 als Außenstelle der Stadtverwaltung genutzt, anschließend als Sitz der Kriminalpolizei und von 1986 bis 1988 als Hessesentagsbüro. Nach dem Abriss der benachbarten ehemaligen Zehntscheune folgten der Umbau und Neubau zum Stadtmuseum, das im November 1993 eröffnet wurde.

Der Gewölbekeller mit externem Zugang wurde 1934 zum öffentlichen Luftschutzraum ausgebaut. Von 1959 bis 1991 war er das Domizil des Hofheimer Jazzklubs.



Foto: G. Rühl

**Burgstraße 11, rechts Zehntscheune und späteres
Feuerwehrgerätehaus, 1967**

